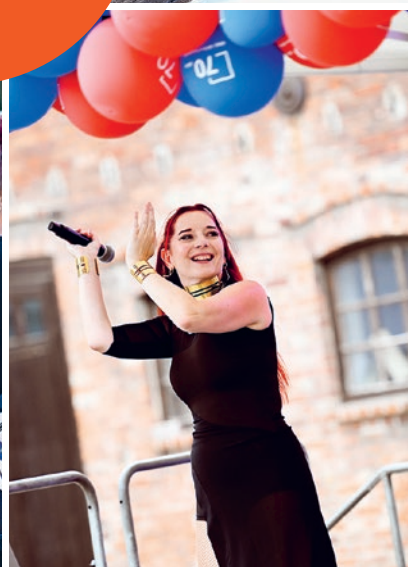




Unser
Jubiläumsfest
im Mai
„70 Jahre WBG“



Vertreterversammlung 2026
Balkonanbau Wilhelmsruh
Mitgliederfahrt Kloster Neuzelle

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

im Mai haben wir unser 70jähriges Jubiläum gefeiert. Wie schön das Fest war, können Sie auf vielen Fotos in diesem Heft sehen. Im Juni fand unsere jährliche Vertreterversammlung statt. Die wichtigsten Informationen haben wir hier aufgeschrieben.

Welchen Platz unsere Skatfreunde erspielt haben und wie die Sternfahrt am internationalen Genossenschaftstag gemeinsam mit den Mitgliedern anderer Genossenschaften war, können Sie ebenfalls in diesem Heft nachlesen – und auch, wie Sie mit uns zum ISTAF kommen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Ihre Redaktion

© Ruslan Russland, stock.adobe.com



**Runter vom Sofa –
ab an die frische Luft S. IV-V**

Sommerferienlager

Noch 3 freie Plätze für
Kurzentschlossene in der
Villa Frida am See

■ **2. – 8. August (So-Sa),
Motto: „Robinson Crusoe“**

Die Kinder und Enkelkinder (6 – 15 Jahre) unserer Mitglieder dürfen gern eine Freundin oder einen Freund mitnehmen. Der Eigenanteil für unsere Mitglieder beträgt 150 Euro, die restlichen Kosten übernehmen wir für die Kinder. Die befreundeten Ferienkinder zahlen den vollen Preis von 300 Euro.

**Anmeldung bitte bei Sandra Tedeski:
Tel.: 755 44 97 - 63 oder per E-Mail:
s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de**



Abstimmung während unserer Vertreterversammlung

Vertreterversammlung

Erfolgreich und beständig

Am 23. Juni 2026 fand unsere diesjährige ordentliche Vertreterversammlung ab 18 Uhr auf dem Stadtgut in Berlin-Buch statt.

Von derzeit 76 stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertretern waren 56 anwesend, ebenso Mario Gajewski als Vorsitzender des Betriebsrates und Martina Ismer (Wirtschaftsprüferin des Prüfungsverbandes).

Der Aufsichtsratsvorsitzende André Gregarek eröffnete die Vertreterversammlung. Er ging ausführlich auf unsere 70jährige Geschichte ein, den sehr guten Zustand unseres Wohnungsbestandes und das wiederholt gute Jahresergebnis. Ebenso erwähnte er den immer noch angespannten Berliner Wohnungsmarkt trotz vorsichtiger Neubauerholung.

2025: Schwieriger Wohnungsmarkt, erfolgreiche WBG

Vorstand Ariane Gottschall gab einen Überblick über das Wirtschaftsjahr 2025, ein wiederholt erfolgreiches Jahr für unsere Genossenschaft: „Dass wir unser 70jähriges Bestehen in diesem Jahr feiern konnten, ist ein Zeichen von Beständigkeit und gemeinschaftlichem Engagement – im Gegensatz zum Berliner Wohnungsmarkt. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bremsen die Bauaktivität, die anhaltende Inflation belastet viele Haushalte und auch politische Entwicklungen wirken auf die Wohnungswirtschaft, besonders die andauernde Diskussion über eine mögliche Vergesellschaftung großer Wohnungsunternehmen (Artikel 15 Grundgesetz), häufig als Enteignungsgesetz bezeichnet, prägt die Debatte.“

Dein Home. Dein Vodafone.

INTERNET @HOME

Highspeed-Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s im Download. Der Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung macht's möglich.



Mit **BewohnerPlus** erhältst Du exklusive Rabatte – zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Mehr auf [bewohnerplus.de](https://www.bewohnerplus.de)



Gleich informieren unter:
0800 664 557 41

Together we can



Anbieter in BW, Hessen, NRW: Vodafone West GmbH, in allen übrigen Bundesländern: Vodafone GmbH, beide Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf.

Beschlüsse der Vertreterversammlung

1/2026 – wurde einstimmig angenommen: Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss 2025 mit der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang fest und nimmt den Lagebericht zur Kenntnis.

2/2026 – wurde einstimmig angenommen: Die Vertreterver-

sammlung beschließt die Einstellung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 1.132.021,81 € in die anderen Ergebnissrücklagen.

3/2026 – wurde einstimmig angenommen: Die Vertreterversammlung nimmt das Ergebnis des Prüfberichtes vom 28.01.2026 unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 des Prüfungsver-

bandes sowie die gemeinsame Stellungnahme des Aufsichtsrates und des Vorstandes gemäß § 58 Abs. 4 Genossenschaftsgesetz zum Prüfbericht zur Kenntnis.

Im Verfolg des Prüfberichtes sind keine Maßnahmen der Genossenschaft zu veranlassen.

4/2026 – wurde einstimmig angenommen: Dem Vorstand wird Entlastung erteilt. Ariane Gott-

schall und André Greif vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

5/2026 – wurde einstimmig angenommen: Den Aufsichtsratsmitgliedern André Gregarek, Lutz Knappe, Heidrun Rothe, Christina Schallehn, Hans Schleiff, Christiane Schneider und Gerhard Zapff wird für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 Entlastung erteilt.

Wichtige Kennzahlen und Investitionen 2025

Nettomietenumsatz	12.335.900 €
Instandhaltung/ Instandsetzung	3.130.100 €
davon ungeplante Instandhaltung	519.891 €
Neubau, Bauvorbereitung und Balkonanbau	2.585.800 €
Kosten Wohnungswechsel (126 in 2025)	1.342.000 €
Durchschnittsmiete	6,17 €/m ²
Leerstandsquote	0,38 %
Eigenkapitalquote	61 %

Ein Schwerpunkt 2025 lag auf der Fertigstellung unseres Neubaus Lessingstraße 54 d und e mit 14 Wohnungen. Darüber hinaus haben wir uns wie geplant auf Qualität und Komfort unserer Häuser und Wohnungen konzentriert, auf schnelle Vermietung nach Kündigung, Umschuldung von Darlehen, die Entwicklung einer Klimastrategie ebenso wie auf die Förderung des genossenschaftlichen Miteinanders durch vielfältiges soziales

Engagement. Der Jahresüberschuss 2025 betrug 2.264.043,62 €. Der verbleibende Bilanzgewinn (nach VorabEinstellung in Rücklagen) beträgt 1.132.021,81 €. Die stetige Erhöhung unseres Eigenkapitals macht uns widerstandsfähiger gegenüber wirtschaftlichen Schwankungen, verbessert unsere Bonität und wir können leichter investieren.

Bauen und Modernisieren

Vorstand André Greif berichtete über den technischen Bereich: „Unser achter Neubau seit 2013 stand im Mittelpunkt des ersten Quartals. Die Wohnungen wurden zum 1. Mai übergeben und die dort verbaute Solarthermieranlage führte bereits in den ersten acht Monaten zu einer Einsparung von 8.500 kWh Fernwärme.“

Auch um unseren Bestand haben wir uns intensiv gekümmert: In Wilhelmsruh wurden neben der Instandsetzung zusätzlich 44 Balkone angebaut. In Niederschönhausen lag der Schwerpunkt auf dem Anschluss von vier Objekten an das Berliner Fernwärmenetz, in Buch bei der Flachdachsanierung an drei Objekten. Auch hier sollen PV-Anlagen Strom erzeugen, der in den Häusern verwendet

wird, z. B. zur Unterstützung der Warmwasseraufbereitung.

Ausblick und Nachhaltigkeit

In Wilhelmsruh läuft der Anbau von 38 Balkonen. Der Rückbau alter Blechgaragen und der Bau von Stellplätzen ist bereits abgeschlossen (siehe S.6). Im zweiten Halbjahr werden Treppenhäuser in Buch und Wilhelmsruh malermäßig instandgesetzt. Die Fassadenreinigung in Niederschönhausen wurde bereits abgeschlossen.

Zum Thema Nachhaltigkeit: Mit unserem Biodiversitätsdach und der Solarthermieranlage auf dem Neubau der Lessingstraße 54 d und e sind die ersten Schritte getan. 2025 haben wir mit der Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge begonnen. Drei weitere PV-Anlagen werden noch bis Jahresende errichtet und für die kommenden Jahre sind weitere geplant. Die entsprechenden Machbarkeitsstudien sind beauftragt.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Heidrun Rothe und Christina Schallehn schieden turnusgemäß aus, kandidierten erneut und wurden wiedergewählt.

Vertreterwahl 2026

37 neue Mitglieder + verjüngte Vertreterversammlung

Insgesamt wurden 78 Vertreterinnen und Vertreter, sowie 23 Ersatzvertreter und -vertreterinnen gewählt. Bis auf zwei Ersatzvertreter nahmen alle ihre Wahl auch an.

Die Wahlbeteiligung lag bei 39 Prozent (42 Prozent in 2022). Aus Altersgründen kandidierten einige Vertreter, die sich

schon viele Jahre in der Genossenschaft engagiert hatten, nicht erneut. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für das Engagement.

Zur diesjährigen Vertreterversammlung wurden die neuen Vertreter als Gäste eingeladen (ohne Stimmrecht). Die Vertreterversammlung verteilt sich paritätisch auf 41 Frauen

und 37 Männer. Das Durchschnittsalter sank von 63 Jahre (in 2022) auf 56 Jahre (in 2026).

Wir gratulieren den „Gewählten“ und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit in der nächsten Amtsperiode.

18. November:
Infoveranstaltung
zum Vertreteramt



Unser Vorstand



Fotos: © Cathrin Bach

29. Mai: Jubiläumsfest! „70 Jahre WBG“



Blauer Himmel, Sonnenschein und über 800 gut gelaunte Gäste: Wir haben auf dem Stadtgut in Berlin-Buch unser 70jähriges Jubiläum gefeiert. Zur Begrüßung gab es weit hörbaren Trommelwirbel von Vetter Percussion, dann ließen sich die Gäste von dem Musikprogramm durch die Jahrzehnte mitreißen: Die Herren von der Tankstelle (30er), Petticoat Band (50er und 60er), ABBA Tribute Show mit 70er Feeling bis in die 2000er & Schlagerparty (Hit Hunters). Dazwischen sorgten Moderator Mike Maverick mit seinem Bauchrednerprogramm, die Comedy-Einlage „Hilfe, Erna kommt“ und der Cirque Artikuss für fröhliche Unterhaltung. Die kleinen Gäste hatten Freude am Workshop Bauphysik, beim Kinderschminken, auf der Hüpfburg, beim XXL Jenga und beim Puzzeln und Memory-Spiel mit der ganzen Familie in der Scheune. Dort haben die Erwachsenen auch gern die Entwicklung unserer Genossenschaft an den großen Ausstellungswänden verfolgt. Mit kühlen Getränken, leckerem Eis und Waffeln, Kuchen oder Herzhaftem war für das leibliche Wohl gesorgt. Ein Jubiläumsfest mit Jubiläumstimmung!





Das Team der WBG Wilhelmsruh





1956–2026
„70 Jahre WBG“

Friedrich-Richter-Straße 48 - 62 (links), Baujahr: 1986; Blankenburger Straße 20 a - d, Baujahr: 1965

„70 Jahre WBG“

1960 – 1989: Drei Jahrzehnte bauen, bauen, bauen

1960 – 1989

1961: Am 13. August wurde die Mauer gebaut. Als erster Mensch flog der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin ins Weltall.

1963: US-Präsident John F. Kennedy besuchte am 26. Juni West-Berlin und sprach vor dem Rathaus Schöneberg die historischen Worte: „Ich bin ein Berliner“.

1964 wurden 1.065.437 Babys im Westen und 291.867 im Osten geboren, so viele wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Und der VEB Zekiwa in Zeitz entwickelte sich zum größten Kinderwagen-Produzenten Europas.

1967 führte die DDR eine eigene Staatsbürgerschaft ein. In West-Berlin wurden bis dahin alle Straßenbahnlinien stillgelegt.

1971: Das Viermächteabkommen über Berlin sicherte die Erreichbarkeit West-Berlins, und Erich Honecker löste in der DDR Walter Ulbricht ab.

1976: Der Palast der Republik wurde am 23. April nach 32-monatiger Bauzeit eröffnet; sein bekanntester Spitzname: „Erichs Lampenladen“.

1980 begann der Wiederaufbau des Nikolaiviertels in Mitte, dem ältesten Siedlungsgebiet der Hauptstadt, das im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört wurde.

1986: Am 26. April ereignete sich die Nuklearkatastrophe in Tschernobyl.

1989: Am 4. November fällt die Berliner Mauer nach der Revolution in der DDR.

Die abrupte Schließung der Grenze am 13. August 1961 zerriss Familien und trennte Ost-Berlin vom Westen. Zwischen den Kriegstrümmern begann die Neugestaltung, darunter der Bau des Fernsehturms und das „Zentrum Warenhaus“ am Alexanderplatz.

Die Wohnraumnot war groß, erste Plattenbauten entstanden, die Versorgung besserte sich und der Sozialismus wurde aufgebaut. Westliche Mode, wie Miniröcke und Jeans, fand trotz politischer Abschottung ebenso wie Beatmusik ihren Weg in die DDR-Kultur. West-Berlin wurde zur isolierten „Insel“ mit radikalem städtebaulichem Wandel, der Studentenbewegung (1968) und dem kulturellen Aufschwung am Kurfürstendamm.

Mit dem Machtwechsel zu Erich Honecker (1971) in der DDR wurde die „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ eingeläutet und das Ost-Berliner Stadtbild zeigte den Kontrast zwischen sozialistischen Repräsentationsbauten und bröckelndem Altbaubestand. Das West-Berlin der 1970er Jahre war geprägt von politischem Aufbruch, Hedonismus, RAF-Terrorismus, Studentenprotesten und Hippie-Mode.

Das West-Berlin der 1980er Jahre galt als wild, kreativ und anarchisch mit starker Hausbesetzerszene, ein Rückzugsort für Wehrdienstflüchtlinge und Künstler.

Pulsierendes Nachtleben und Subkultur trafen auf alliierte Präsenz, Kalten Krieg und Heroin-Problematik.

Die internationale Anerkennung der DDR stieg, aber trotz besserer Versorgung und Wohnungsbauprogramm verschärfte sich die Mangelwirtschaft. Zudem wuchs der Unmut der Bevölkerung über die repressive Stasi-Überwachung. Die hohe West-Verschuldung, veraltete Industrie und ausbleibende Reformen führten zum schleichenden Niedergang, der 1989 in der Friedlichen Revolution und dem Mauerfall gipfelte.

Siegeszug der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft

Nach der ersten Gründungswelle mit noch hohem Selbsthilfe-Anteil, zu der auch unsere Genossenschaft gehörte, rationalisierten sich nach 1960 Bauverfahren (u.a. Bautyp Q3A und WBS70). Wir bauten bis 1976 über 1000 Wohnungen in Wilhelmsruh und Niederschönhausen und von 1977 bis 1986 weitere 790 Wohnungen in Buch. In dieser Zeit wurden noch Wohnungen anderer AWGs von der AWG „Bergmann-Borsig“ übernommen. Gleichzeitig wurde die Autonomie auch unserer AWG ab den 1960er Jahren eingeschränkt. Der Stadtbezirk Pankow bestimmte über die Mitgliederaufnahme und als Bauherr trat der Magistrat von Berlin auf.



Solarthermieanlage spart jede Menge Energie

Auf unserem Biodiversitätsdach in der Lessingstraße 54 d und e ist mittlerweile alles angewachsen und die dort verbaute Solarthermieanlage führte bereits in den ersten acht Monaten zu einer Einsparung von 8.500 kWh Fernwärme im gesamten Gebäude.

Baumaßnahmen in Wilhelmsruh Stellplätze und Balkone

Motorrad und PKW

Am Giebel der Lessingstraße 52 haben wir sechs Stellplätze mit Bügel zum Anschließen der Motorräder hergerichtet. Alle Stellplätze waren schnell vermietet. Für PKWs haben wir sieben Stellplätze auf dem Hof Fontanestraße 4-14 hergerichtet. Dafür wurden alte Blechgaragen abgerissen. Alle Stellplätze wurden an wartende Mitglieder vermietet (entsprechend der Warteliste).

Balkonanbau

In der Fontanestraße 13-17 werden zwölf Balkone angebaut und 26 in der Goethestraße 8-18A. Dazu fanden im Frühjahr die ersten Gespräche und Besichtigungen mit den Mietern statt. Anschließend wurden die Baustellen eingerichtet und im April und Mai wurde das Aufmaß für die neuen Fenster und

Balkontüren genommen. Bis Ende Juli werden alle alten Fenster demontiert und die neuen eingesetzt. Für den Einbau der neuen Balkontüren wurde die Fassade von außen aufgeschnitten und die Heizkörper samt Leitungen versetzt. Bis zum Anbau der Balkone sind die Balkontüren von innen gesichert.

Die Fundamente für die Balkone sind fertig. In der Fontanestraße sind auch Fassadenarbeiten abgeschlossen und die neuen Balkone werden montiert; Fertigstellung voraussichtlich bis Ende August. Im September erfolgt der Anbau der Balkone in der Goethestraße 8-18A, Fertigstellung voraussichtlich Ende November.

Natürlich setzen wir in allen Wohnungen nach den Bauarbeiten die Balkontürwand malermäßig instand und richten die Schwelle an der Balkontür her.



Neue Motorradstellplätze Lessingstraße 52

Nicht vergessen!

Erinnerung: Sperrmülltermine im September

Unsere Mitglieder können ihren Sperrmüll, Elektroschrott und Alttextilien wieder auf Sammelplätzen abgeben. Sondermüll ist ausgeschlossen!

■ Wilhelmsruh

Fr, 11. September, 13 – 17.30 Uhr,
am Giebel Fontanestraße 3

■ Niederschönhausen

Fr, 18. September, 13 – 17.30 Uhr,
am Müllplatz Rolandstraße 25 - 27

■ Buch

Fr, 25. September, 13 – 17.30 Uhr,
am Giebel Franz-Schmidt-Straße 2



Schimmel & Wendorf

Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Buchholzer Str. 36-43 • 13156 Berlin

Tel./Fax (030) 477 10 65

www.s-w-dachservice.de



d.Teschner
Malermeister

Jens Teschner
Geschäftsführer

Buchholzer Str. 36-43
13156 Berlin

Tel.: 030 / 474 49 32
Fax: 030 / 474 49 68
mobil: 0173 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de

www.malermeister-teschner.de



Neuer Stadtführer GenoGuide

Die Wege führen auch
zu unserer WBG

Der neue digitale Stadtführer des Genossenschaftsforums führt durch die Berliner und Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaften und ihre spannende Geschichte (siehe auch „Viel gemeinsam!“ S. VI).

Der GenoGuide führt samt Lageplan auch zu uns, zur Geschichte von Bergmann Electricitäts-Werke und VEB Bergmann-Borsig, über den Wiederaufbau und die Gründung der (AWG) „Bergmann-Borsig“, unsere Anfänge in Wilhelmsruh bis zur Komplexmodernisierung in Buch – die „Platte“ kann nämlich ganz schön viel.

Der GenoGuide ist keine Web-App; er kann über die Website des Genossenschaftsforums e.V. aufgerufen werden:

<https://berliner-genossenschaftsforum.de/genoguide/>



SCAN ME



Chor: „Buch – Ein Ton tiefer“ Eine Reise zu Weigel und Brecht

„Am 7. Mai sind wir mit 30 Chorfrauen nach Buckow in die Märkische Schweiz gefahren und haben einen interessanten Tag in der Heimat von Helene Weigel, Bertolt Brecht, aber auch Käthe Reichel und anderen Kulturschaffenden verbracht.

Die Führung durch das Städtchen mit einer Schauspielerin und ihrem angehenden Regisseur war für uns ein sehr schönes Erlebnis. Wir besuchten auch die Kirche des Ortes, die einen tollen Akustikraum für unseren Gesang von ‚Dona nobis pacem‘ und ‚Viel schöner Blümelein‘ (Johann Hermann Schein 1586 – 1630) bot.

Nach dem Mittagessen wurden wir zum Brecht-Weigel-Haus gefahren. Dort erfuhren wir viel über Leben und Wirken dieser beiden außergewöhnlichen Künstler, das in verschiedenen Wohn- und Arbeitsstätten nicht nur sehr informativ dargestellt, sondern auch akustisch und visuell erlebbar ist.

Dank der Unterstützung der WBG Wilhelmsruh eG konnten auch unsere älteren Sängerinnen (97 Jahre ist die Älteste, 55 die Jüngste) mitfahren: Der Bus bewältigte im Ort kleinere ‚Berge‘ mit den weniger Mobilien. Vielen Dank für diese Unterstützung!“

Britta Rosenfeld, Chorleiterin

19. Preisskat der Genossenschaften Einzelwertung: 1. Platz



Der Vorentscheid für das große Skatturnier fand am 5. Mai in unserer Geschäftsstelle statt. 20 Teilnehmer hatten sich gemeldet (18 Spieler und zwei Spielerinnen). Diese Gewinner haben uns vertreten: Ronald von Paulitz, Ingrid Heide, Hans-Werner Kose, Markus Schiemann.

Zum Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin hatte die EWG

Berlin-Pankow eG als Turnierausrichter am 19. Juni eingeladen. Zwölf Genossenschaften nahmen mit jeweils vier Spielerinnen und Spielern teil. Die Skatfreunde der Genossenschaft Reinickes Hof spielten sich auf den ersten Platz.

Ronald von Paulitz errang den ersten Platz in der Einzelwertung. Alle Teilnehmer erhielten zur Erinnerung eine kleine Aufmerksamkeit.





Ingrid Kruss, links, mit Heike Wendlandt vom Seniorenbeirat

Wir gratulieren Ingrid Kruss

Zum 90. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Ingrid Kruss aus Wilhelmsruh.

Die Jubilarin wohnt seit 45 Jahren in unserer Genossenschaft. Als sie in unsere Genossenschaft zog, hat sie als technische Zeichnerin beim VEB Bergmann-Borsig gearbeitet. In ihrer gemütlich eingerichteten Wohnung mit Balkon fühlt

sie sich sehr wohl. Ihren Ruhestand verbringt sie sehr gern in ihrem Garten in Arkenberge. Dort bekommt sie natürlich Unterstützung von ihrer Familie und das ist immer eine schöne Gelegenheit beisammen zu sein.

So auch zu ihrem Geburtstag, den sie zuhause im Kreis der Familie gefeiert hat.

Seniorenbeirat: Regina Brauns verabschiedet sich

Seit 2018 war sie ehrenamtlich in unserem Seniorenbeirat aktiv. In unserer Frühjahrsausgabe haben wir ihr zum 80. Geburtstag gratuliert.

Diesen Geburtstag nimmt sie nun zum Anlass, sich von diesem Ehrenamt zu verabschieden: „Mein Engagement hat mir immer viele Freude bereitet. Im

letzten Sommer haben wir durch vier neue, engagierte Mitglieder Verstärkung bekommen und ich freue mich, dass diese schöne Aufgabe in unserer Genossenschaft weitergeführt wird“.

Wir bedanken uns bei Regina Brauns für ihr Engagement und wünschen ihr alles Gute.

Herzlichen
Glückwunsch



© Cathrin Bach

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern der Monate April, Mai und Juni und besonders unseren Seniorinnen und Senioren mit einem runden Geburtstag.



© IFT_Institut_fuer_Talententwicklung

Immobilienkaufleute in der Wohnungswirtschaft

Am 16./17. Juni konnten sich junge Menschen während der Messe „vocation“ auf dem Tempelhofer Feld über Ausbildung und Studium sachkundig machen. Über 150 Aussteller waren vor Ort. Unser Azubi Oskar Schöninger unterstützte das Team am Stand vom BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) und informierte in vielen Gesprächen über Ausbildung und Alltag der Immobilienkaufleute.

Malerfachbetrieb Schippers & Söhne GmbH

- Maler- und Lackierarbeiten
- Wärmedämmung
- Fliesen- und Fußbodenarbeiten
- Trockenbau

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin
Tel.: (030) 94 51 91 65 | Fax: (030) 94 51 91 66
E-Mail: info@schippers-soehne.de
www.schippers-soehne.de

DEWELLER Versorgungstechnik GmbH HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Eichenstraße 25 • 13156 Berlin



Tel. 030-47 00 00 80
Fax 030-47 00 00 81

DEWELLER@t-online.de

24 Stunden NOTDIENST: (030) 55 00 93 10

Baugeschäft Guido Ney GmbH



*Robbau & Ausbau
Bauleistungen aller Art
Schlüsselfertiges Bauen*

Finowfurter Ring 5
16244 Schorfheide /
OT Finowfurt

Tel.: 03335 / 45 19 30
Fax: 03335 / 451 93 29
E-Mail: info@bgn-bau.de



Klostergarten



Stiftskirche Kloster Neuzelle

Ankündigung Herbstfahrt: Neuzelle

Barockzauber & Himmlisches Theater

UNTERWEGS MIT UNS Einer der größten Schätze Brandenburgs ist unser Ziel: Das Kloster Neuzelle an der Oder, eine der wenigen noch vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas. Das Zisterzienserkloster wurde im Jahr 1268 von Heinrich III., Markgraf von Meißen, gestiftet und erfuhr ab 1650 eine prachtvolle barocke Umgestaltung. Seit der Auflösung des Klosters 1817 wird die Stiftskirche als katholische Pfarrkirche genutzt.

Gleich nach der Ankunft besuchen wir St. Marien. Zu den überwältigenden Eindrücken gehört die vollständig erhaltene Innenausstattung: Engel, Heilige und Marienfiguren, dazu prunkvolle Al-

täre und meisterhafte Deckenfresken. Direkt auf dem Klostergelände werden wir in der Klosterklausur zum Mittagessen erwartet.

Am Nachmittag folgt ein weiterer Höhepunkt: Bei einer exklusiven Führung durch das Museum des „Himmlischen Theaters“ können wir die monumentalen Neuzeller Passionsdarstellungen vom Heiligen Grab bewundern – ein barockes Kulissentheater von unschätzbarem Kunstwert. Danach lädt der einzige Barockgarten Brandenburgs zu einem entspannten Spaziergang ein, samt schönsten Ausblicken auf die Oderlandschaft. Der Park wurde nach Originalplänen aus dem Stiftsatlas von

1758 wieder hergerichtet. Bevor wir am späten Nachmittag die Rückreise antreten, erkunden wir noch den beeindruckenden, spätgotischen Kreuzgang.

Dienstag, 1. September 2026

Abfahrt: 8.30 Uhr ab Geschäftsstelle

Rückkehr: ca. 19 Uhr

Kosten: 80 Euro (94 Euro für Nichtmitglieder) inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Führungen, Mittagessen (ohne Getränke).

Anmeldung (solange Plätze vorhanden) ab 3. August bei Sandra Tedeski:

Tel.: 755 44 97-63 oder per **E-Mail:** s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de

Unterwegs mit unserer Genossenschaft

Burg Stargard und Schiffsfahrt Tollensesee

Unsere diesjährige Sommerfahrt führte unsere Reisegruppe am 4. Juni nach Burg Stargard und auf den Tollensesee. Zusammen mit unserer Reiseleiterin Pamela Wolf, dem Sanitäter Markus Puppe und unserer Mitarbeiterin Sandra Tedeski starteten wir gegen 8.15 Uhr von der Geschäftsstelle.



Von Sonnenschein und angenehmen Temperaturen begleitet, trafen wir in der kleinen Stadt Burg Stargard ein. Bei einer Führung auf der gleichnamigen Höhenburg erfuhren wir viel über die bewegte Geschichte und das höfische Leben auf

der Burg, die seit über 800 Jahren die Region prägt. Im Anschluss kehrten wir zu einem leckeren Buffet ins Burgrestaurant „Zur Alten Münze“ ein und konnten uns in ritterlichem Ambiente stärken. Anschließend hieß es „Schiff Ahoi“: An

Bord der „Mudder Schulten“ haben wir während einer knapp zweistündigen Fahrt über den Tollensesee die Ruhe und die schöne Natur genossen. Mit vielen schönen Eindrücken nach dem ereignisreichen Tag traten wir die Rückreise an.

VIEL GEMEINSAM

SOMMER 2026

Kleine Genossenschaftskunde

Die wichtigsten Fakten rund um die Jahresversammlung

Jahresabschluss, Vertreterversammlung, Prüfungsbericht – in den aktuellen Ausgaben Ihrer Mitgliederzeitschriften werden Sie diesen Begriffen wieder einmal begegnet sein. Denn in der ersten Hälfte eines Kalenderjahres finden die Jahresversammlungen der Genossenschaften statt. Doch was passiert dort genau? Wir erklären die wichtigsten Vorgänge rund um Jahresabschluss und Jahresversammlung.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage, die Vermögensverhältnisse und den Erfolg des Unternehmens in einem Geschäftsjahr. Er besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie meistens auch einem Lagebericht. Der Jahresabschluss wird vom genossenschaftlichen Prüfverband geprüft, vom Aufsichtsrat diskutiert und von der Jahresversammlung „festgestellt“ – erst dann wird er rechtskräftig und kann veröffentlicht werden.

Prüfungsbericht

Jede Genossenschaft muss einem Prüfverband angehören, der den Jahresabschluss und den Lagebericht überprüft und zusätzlich auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (die Arbeit des Vorstandes) bescheinigt. Die meisten Berliner Wohnungsbaugenossenschaften gehören dem „Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen“ (BBU) an.

Jahresversammlung

Einmal im Jahr findet die Mitglieder- oder Vertreterversammlung statt. Sie ist das höchste Beschlussorgan einer Genossenschaft. Bei kleineren Genossenschaften kommen die Mitglieder zusammen, bei größeren (ab 1500 Mitgliedern) deren Vertreter. In der Regel müssen sich die Vertreter laut Genossenschaftsgesetz bis spätestens 30. Juni versammeln. Zuerst legen Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das vergangene Geschäftsjahr ab und der Wirtschaftsprüfer stellt den Prüfungsbericht vor. Anschließend prüfen und verabschieden die Vertreter den Jahresabschluss. Man sagt auch, sie „stellen ihn fest“. Erst mit der Feststellung wird er rechtsverbindlich. In der Jahresversammlung wird auch beschlossen, wie der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn verwendet wird. Zudem werden Aufsichtsrat und Vorstand von den Vertretern entlastet, das heißt von ihrer persönlichen Haftung befreit.

Jahresergebnis

Wichtige Kennzahlen im Jahresergebnis sind der Jahresüberschuss, der Bilanzgewinn und die Ergebnismrücklage. Der Jahresüberschuss ist der Gewinn eines Geschäftsjahres nach Steuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Er gibt Auskunft über den wirtschaftlichen Erfolg des Geschäftsjahres. Der Bilanzgewinn hingegen ist der Teil dieses Gewinns, der nach Einstellung oder Entnahme von Rücklagen sowie Berücksichtigung von Gewinn- oder Verlustvorträgen übrig bleibt. Ein Teil des Gewinns wird in die Rücklagen eingestellt. Mit der sogenannten Ergebnismrücklage können Investitionen in kommenden Jahren finanziert werden.

© iStockphoto



Ausblick

30.8.2026

Der Grüne Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ist wieder beim ISTAF dabei – weitere Infos bei Ihrer Genossenschaft.

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N

Internationaler Tag der Genossenschaften

Fünfte große Sternfahrt hält Berlin auf Trab

Am 4. Juli war es endlich wieder an der Zeit für ein jährliches Highlight in der Hauptstadt: Zum Internationalen Tag der Genossenschaften haben wir uns auch dieses Jahr zur großen Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in den Sattel geschwungen. Unter dem Motto „Genossenschaft schafft Gemeinschaft“ sorgte die mittlerweile fünfte Ausgabe mit knapp 1.200 Radfahrern aus über 30 Genossenschaften für einen neuen Teilnahmerekord und setzte erneut ein (Ausrufe-)Zeichen für eine sozial gerechte und solidarische Gesellschaft.

„Berlins schönste Mitfahrgelegenheit“ führte die Gruppen wieder von sechs unterschiedlichen Startpunkten aus allen Ecken Berlins zur zentralen Kundgebung am Brandenburger Tor. Vor der historischen Kulisse versammelte sich die motivierte und gut gelaunte Menschenmenge auf dem Pariser Platz, um aufmerksam den Grußworten von Bausenator Christian Gaebler, BBU-Vorständin Maren Kern und dem Sprecher der WBG Berlin Jörg Kneller zu lauschen.

In diesem Jahr stand dabei vor allem die Forderung nach einer gezielten und konzeptgebundenen Vergabe von erschwinglichen Baugrundstücken an Genossenschaften im Fokus, damit diese ihre wichtige Rolle für bezahlbares Wohnen und lebendige Quartiere in der Stadt weiterhin ausfüllen können.

Gemeinsam bringen wir unsere PS auf die Straße

Anschließend ging es auf gemeinsamer Tour in den Süden der Hauptstadt – zum Abschlussfest auf der Trabrennbahn Mariendorf. Neben der Berliner Polizei, die wie immer freundlich und hilfsbereit für freie und sichere Fahrt sorgte, begleiteten uns dabei auch die neugierigen Blicke und der unterstützende Applaus zahlreicher Schaulustiger am Straßenrand.

Mit einprägsamen Sprüchen auf mehr als 1000 grünen Trikots sorgten wir dafür, dass unsere Marke und unsere Botschaften gut bei den Menschen ankamen. XL-Anhänger und Rucksack-Fahnen erhöhten zusätzlich die Sichtbarkeit unseres Bauklötzchen-Logos.

Unser gemeinsames Ziel immer fest im Blick

Auf der Trabrennbahn Mariendorf erwartete die Teilnehmer bei bestem Sommerwetter schließlich ein besonderer Höhepunkt: Das große Rennen, bei dem acht von verschiedenen Genossenschaften gesponserte Gespanne unter lautstarker Anfeuerung gegeneinander antraten. In einem Wimpernschlag-Finale konnte sich Nachwuchsfahrerin Laura Skoruppa mit Don Timoko den Sieg holen, die für die WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG an den Start gegangen war. Das Siegesgespann nahm den Spendenscheck in Höhe von 1000 Euro stellvertretend für den Mini-Trab e. V. entgegen.

Nach der Siegerehrung ließen die Teilnehmer bei erfrischenden Getränken, leckeren Speisen und Snacks sowie einem bunten Rahmenprogramm den Tag auf der Trabrennbahn ausklingen. Olympiasieger Georg Fleischhauer war mit einem Original-Bobschlitten vor Ort und gab Einblicke in die Welt des Bob-Sports. Beim Team der Polizei Berlin gab es die Möglichkeit, Fahrräder zur Diebstahlprävention kennzeichnen zu lassen. Spiel und Spaß für Groß und Klein boten zahlreiche Aktivitäten von Ponyreiten, Kicker und Tischtennis über Schminken und Basteln bis XXL-Jenga. Auch unsere Partner BSR, ALBA, GASAG, BEW, Berlin Recycling, Neitzel Gartenbau und GM Tischlerei waren mit spannenden Angeboten dabei.

Rückblickend war die fünfte Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin nicht nur ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten, sondern auch der lebendige Beweis für unsere Botschaft „Genossenschaft schafft Gemeinschaft“.

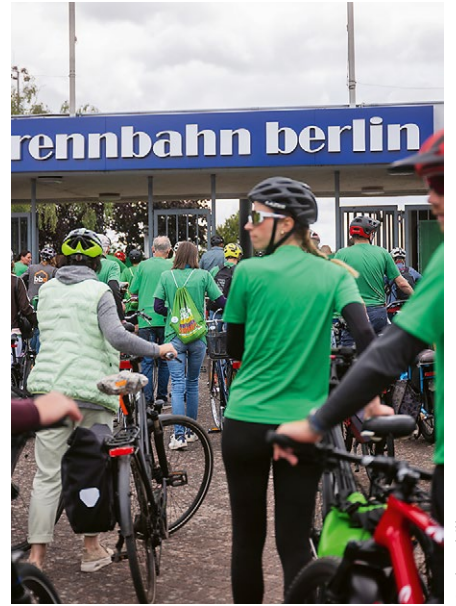


l.: Isabelle Bucher nimmt den Spendenscheck für den Mini-Trab e. V. entgegen



© The Philllys

© The Philllys



o.: Grußworte von BBU-Vorständin Maren Kern, Bausenator Christian Gaebler und WBG-Berlin-Sprecher Jörg Kneller

GENOSSENSCHAFT SCHAFFT GEMEINSCHAFT



Runter vom Sofa – ab an die frische Luft

Was macht noch glücklicher als Sport?
Sport unter freiem Himmel!

Sonne und Sauerstoff bringen Kreislauf und Laune in Schwung. Federball, Frisbee oder Tischtennis sind die Klassiker des unkomplizierten Outdoor-Sports. Doch es gibt noch einiges mehr in der Kategorie „Umsonst und draußen“. Für die folgenden Sportarten braucht es meist nur eine Grünfläche und minimale Ausrüstung – und zum Teil noch nicht einmal das.

Roundnet

Beim Roundnet (auch bekannt als Spikeball) kommt man schnell in Bewegung und hat auch als Einsteiger Spaß. Die recht junge Sportart greift Elemente des Volleyballs auf, kommt aber ohne Spielfeld und großes Netz aus. In der Regel wird Roundball von zwei Teams mit je zwei Spielern gespielt, die sich frei um ein rundes kleines Netz bewegen, das auf dem Boden steht. Jedes Team versucht, den Ball mit maximal drei Berührungen zurück ins Netz zu schlagen.

Das Netz kann schnell auf- und abgebaut und in einer Tasche transportiert werden. Beliebte Orte für Roundnet in Berlin sind das Tempelhofer Feld, die Jungfernheide und der Volkspark Friedrichshain.



Parkour

Für Parkour braucht man „nur Schuhe, Lust und Laune“, sagt der Parkour-Profi Andy Haug. Denn hier ist die Umgebung das Turngerät. Hindernisse wie Mauern, Geländer oder Treppen müssen möglichst schnell und auf direktem Wege überwunden werden. Obwohl es beim Parkour eigentlich darum geht, mit dem zu trainieren, was die Umgebung gerade bietet, gibt es inzwischen zahlreiche Parkour-Anlagen. Vereine wie Fußgänger e. V. bieten Einsteigerkurse und gemeinsame Trainings an wechselnden Orten in der Stadt.

- Parkour-Insel auf dem Tempelhofer Feld, Teilbereich Oderstraße (Eingang Okerstraße)
- Parkour-Anlage TraceSpace im Anton-Saefkow-Park, 10407 Berlin (Prenzlauer Berg)
- Parkour-Spot am Velodrom, 10407 Berlin (Prenzlauer Berg): inoffizielles Trainingsgelände und Treffpunkt der Szene

www.fussgaenger.org





Calisthenics

Auch Calisthenics ist eine Art des Turnens ohne Geräte, die sich fast überall trainieren lässt. Anders als bei Parkour ist hier nicht die Umgebung das Hindernis, sondern das eigene Körpergewicht, das als Widerstand genutzt wird. Typische Calisthenics-Übungen sind Liegestütze, Klimmzüge, Kniebeugen, Planks und Ausfallschritte. Inzwischen gibt es in Berlin zahlreiche Calisthenics-Parks mit Stangen verschiedener Höhe und Position, welche Barren und Reck nachempfunden sind.

Beliebte Calisthenics-Anlagen:

- Poststadion, Lehrter Straße, 10557 Berlin (Moabit)
- Monbijoupark, Nähe Monbijoustraße / Am Zwirngraben, 10117 Berlin (Mitte)
- Volkspark Friedrichshain, Nähe Margarete-Sommer-Straße, 10407 Berlin (Prenzlauer Berg)
- Park am Gleisdreieck, Eingang Bülowstraße und Luckenwalder Straße (B-Part Sports), 10963 Berlin (Schöneberg)
- Volkspark Wilmersdorf, Nähe Straße am Schoelerpark, 10715 Berlin (Wilmersdorf)



Taiji Bailong Ball

Wenn Geübte Taiji Bailong Ball spielen, sieht es ein bisschen so aus, als tanzten sie. Die moderne chinesische Sportart verbindet das Ballspiel mit fließenden Bewegungen, die denen des Taiji (oder Tai Chi) ähneln. Gespielt wird mit einem gummibespannten Racket und einem nichtspringenden Ball. Dieser wird nicht einfach zurückgeschlagen, sondern sanft mit dem Racket aufgenommen, in einer kreisförmigen Bewegung geführt und erst dann wieder abgegeben. Spielt man allein, wird der Ball kreisend und ohne Unterbrechung um den eigenen Körper herumgeführt.

Erklärvideo der Taiji Bailong Federation:



Wer Taiji Bailong Ball unter Anleitung lernen möchte, kann das zum Beispiel im Sport-Gesundheitspark Berlin e.V. in Wilmersdorf tun:

www.sportgesundheitspark.de

Jonglage und Diabolo

Mit drei Bällen gegen das Einrosten jeglicher Art: Wer jongliert, trainiert Muskulatur, Geschicklichkeit und Gehirn, weil hier beide Gehirnhälften auf besondere Weise kooperieren. Eine Sonderform des Jonglierens ist das Diabolo-Spiel – Anfänger machen dabei noch schneller Fortschritte. In den 80er Jahren lag es groß im Trend – wie auch schon einmal in den 1920er Jahren, wo es in Parks, Salons und Varietés gespielt wurde. In den letzten Jahren hat das Artistik-Duo Benno & Max das Spiel wieder populär gemacht.

Jonglieren lernen von Profis kann man zum Beispiel beim Circulum e.V. Die Initiative jip – Jonglieren im Park bietet dienstags und donnerstags ein kostenloses Jongliertraining für Kinder und Jugendliche im Friedrichshainer Auerpark.

www.circulum.de
www.instagram.com/jip.berlin/

Slacklining und Seillaufen

Beim Slacklining balanciert man auf einem elastischen, flachen Band (der Slackline), das zwischen zwei Fixpunkten gespannt wird, zum Beispiel zwischen Bäumen. Die Slackline-Community ist deshalb verlässlich in den Berliner Parks anzutreffen. In der Hasenheide und im Volkspark Friedrichshain organisiert der Verein Slackline Berlin regelmäßige Trainings, bei denen Lines für alle aufgebaut werden. Wer das Laufen auf dem klassischen Hochseil probieren möchte, kann das zum Beispiel im Hochseilgarten Coraggio Wirewalkers auf dem Tempelhofer Feld tun.

- Öffentliche Slacklines zum Ausprobieren: am Mierendorff-Insel-Rundweg, Goslarer Ufer, Nähe Gaußstraße, 10587 Berlin (Charlottenburg)

www.slacklineverein-berlin.org
www.wirewalkers-berlin.de



Made in Berlin

Quartett „Berliner Spielplätze“

Spielerische Ausflugsplanung für die ganze Familie

Es ist Wochenende, das Kind quengelt, man muss raus – doch wohin? Das Quartett des Berliner Spieleverlags Kulturmeister schafft spielerisch Abhilfe. 32 Spielplätze in sieben Berliner Bezirken gilt es zu entdecken. Gemessen wird in Kategorien, die für alle Beteiligten interessant sind: Anzahl der Rutschen und Schaukeln, Klettermöglichkeiten und – für die Großen – vorhandene Sitzbänke. Auf der Rückseite jeder Karte führt ein QR-Code per Google Maps zum Spielplatz. Gewinnen tun letzten Endes alle, unabhängig von der Punktzahl: nämlich einen harmonischen Familiennachmittag, ob beim Kartenspiel oder auf dem Spielplatz.

Kulturmeister Verlag, ab 9,90 EUR



Digitaler Stadtführer GenoGuide hebt genossenschaftliche Schätze

Wie entstanden die ersten Wohnungsbaugenossenschaften? Welche Rolle spielte der berühmte Architekt Bruno Taut? Und wo überall in Berlin kann ich Genossenschaftsbauten sehen? Der neue digitale Stadtführer des Genossenschaftsforums liefert die Antworten.

Er bündelt Expertenwissen zu 150 Jahren genossenschaftlichen Bauens in Berlin und Potsdam und führt durch die Genossenschaftsgeschichte der beiden Städte. Über 150 Standorte warten darauf, mit Fotos, Geschichten und interaktiver Karte entdeckt zu werden.

Mit dem digitalen Stadtführer können Sie unterwegs auf dem Smartphone schauen, welche genossenschaftlichen Schätze sich in der Nähe befinden. Zuhause am Tablet oder Desktop lassen sich die Geschichten in Ruhe durchstöbern und Touren fürs Wochenende planen.

Der GenoGuide ist eine Web-App, die keine Installation erfordert, sondern über die Website des Genossenschaftsforums e.V. aufgerufen werden kann. Zur App:



Besondere Hilfe im Notfall

Der Blackout im vergangenen Winter hat das Thema noch einmal sehr aktuell gemacht: **Wie können Rettungskräfte im Notfall wissen, wo besonders hilfsbedürftige Menschen leben?**

Der eingetragene Verein Europäisches Notfallregister hat zu diesem Zweck eine digitale Plattform eingerichtet, sie existiert schon seit 2022. Hier können sich Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Behinderungen oder Pflegebedarf kostenlos registrieren. Feuerwehren, Rettungsdienste und Katastrophenhelfer können dann im Notfall auf diese Daten zugreifen und wissen, wo welche besondere Hilfe benötigt wird. So können sie zum Beispiel bei einem Stromausfall sehen, wo Menschen leben, die auf Beatmungsgeräte angewiesen sind. Oder wo mobilitätseingeschränkte Menschen wohnen, für die ein Ausfall der Trinkwasserversorgung besonders gefährlich ist, da sie nicht ohne Weiteres die Wohnung verlassen können.

Im Notfallregister erfasst sind aber nur solche Personen, die sich dort freiwillig registriert haben. Der Eintrag ist kostenlos und unkompliziert, Ihre Daten sind nach europäischen Standards umfassend geschützt. Wichtig zu wissen: Die Behörden und Einsatzkräfte werden entsprechend der verfügbaren Kräfte und Mittel unabhängig vom Notfallregister stets nach eigenem Ermessen tätig.

Weitere Informationen und Registrierung unter: **www.notfallregister.eu**





Bitte nehmen Sie Platz!

Plauderbänke bringen Menschen zusammen

beide © Gilde Heimbau



„Mir geht's nicht gut“ – mit diesen Worten nimmt eine junge Frau neben Ingrid Lienke Platz, die als ehrenamtliche Gesprächsperson auf einer „Plauderbank“ sitzt. Die beiden Frauen kommen ins Gespräch, ohne weiter über Persönliches zu sprechen. Allein die kurze menschliche Begegnung scheint hier Gutes zu tun.

Einmal die Woche sitzt Ingrid Lienke für eine Stunde auf einer von mehreren Bänken in Wilmersdorf, die ein Aufsteller als „Plauderbänke“ ausweist. Sie hat ein einladendes Lächeln und ein offenes Ohr. Jeder, der sich angesprochen fühlt, kann sich setzen und ins Gespräch kommen. Vom kurzen, unverbindlichen Plausch über nachbarschaftliche Belange bis zur großen Lebenserzählung reichen die Gesprächsanlässe, sagt Ingrid Lienke. Menschen aller Altersgruppen setzen sich dazu, meist sind es Anwohner, die zufällig vorbeikommen und dann kurz innehalten.

Sie selbst hat die Plauderbänke in Wilmersdorf vor vier Jahren mit dem Netzwerk Nachbarschaft Wilmersdorf ins Leben gerufen. Jedes Jahr von Ende Mai bis Ende September gibt es dieses Angebot an jährlich wechselnden Orten. Auch in anderen Berliner Bezirken stehen Plauderbänke, auf einigen sind bei gutem Wetter ebenfalls Ehrenamtliche vor Ort. Das Angebot trifft einen Nerv – denn sehnen sich die Menschen nicht besonders im digitalen Zeitalter nach persönlichem Austausch? In der Großstadt sind Orte der Geselligkeit oft mit Hürden behaftet. Auf einer Bank jedoch kann man sich ohne Konsumverpflichtung niederlassen und – sei es auch nur als Beobachter – am städtischen Leben teilnehmen.

Die Initiative Silbernetz e. V. hat 2022 deshalb die ersten dauerhaften Plauderbänke im Wedding speziell für Senioren eingerichtet. Denn auch Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind rar. An drei Orten, zwei nahe der Panke, laden die Bänke Alt und Jung zum Verweilen und zum Gespräch ein.

Plauderbänke, zum Teil mit festem Gesprächsangebot*, gibt es unter anderem in:

- **Charlottenburg-Wilmersdorf:** Volkspark Wilmersdorf (zwischen den Sportplätzen, dienstags, 11–12 Uhr), Nikolsburger Platz (mittwochs, 11–12 Uhr), Fennsee (nahe der Bushaltestelle Mecklenburgische Straße, donnerstags, 15–16 Uhr)
- **Lichtenberg:** Fennpfuhlpark (mittwochs, 14–16 Uhr)
- **Pankow:** Am Weißen See (Nähe Bootsverleih), Pankower Anger (Breite Straße)
- **Wedding:** Wollankstraße 97, Soldiner Straße (nahe der Hausnummer 76, an der Panke), gegenüber des Abenteuerspielplatzes Panke / nahe Wilhelm-Kuhr-Str. 49
- **Reinickendorf:** „Quasselbänke“ am Rathaus Reinickendorf, Greenwich-Promenade, Falkenplatz, Kolpingplatz, Meller Bogen, Friedhof St. Sebastian (donnerstags, 13–16 Uhr)
- **Altglienicke:** Kiezladen WaMa, Ortolofstraße (dienstags, 14–16 Uhr)
- **Neukölln:** „Bank der Begegnung“ am Falkplatz (Rollbergviertel)

*Die Zeitangaben entsprechen den aktuell verfügbaren Informationen, sind jedoch ohne Gewähr.

Silbertelefon

Das Silbertelefon von Silbernetz e. V. ist für alle ab 60 Jahren zum „einfach mal Reden“ erreichbar. Es ist anonym, vertraulich und kostenfrei:
0800 4 70 80 90.

Estrel Showtheater Berlin

A Tribute to Boney M. & ABBA

Wenn ABBA mit Boney M. auf der Bühne stehen, dann sind die 70er Jahre zum Greifen nah. Die Show nimmt das Publikum mit auf eine Reise in das schrillste Jahrzehnt – in die Zeit der psychedelischen Tapeten, der Bonanza-Räder und mitreißenden Hits. „A Tribute to Boney M. & ABBA“ bringt die größten Songs zweier Pop-Legenden live auf die Bühne – energiegeladen und absolut tanzbar.

Im ersten Teil sind die Hits von ABBA wie „Waterloo“, „Mamma Mia“ und „Fernando“ zu erleben – dargeboten von einer Formation, die den Schweden nicht nur ähnlich sieht, sondern auch so klingt wie das Original. Im Anschluss präsentieren vier erstklassige Künstler die Gruppe Boney M. und deren Hits wie „Rivers of Babylon“ und „Daddy Cool“ mit einer ausgelassenen Bühnenshow.

Wir verlosen 2 x 2 Tickets für „A Tribute to Boney M. & ABBA“ unter allen richtigen Antworten auf die Frage:

Wer war der Produzent von Boney M.?

Antworten per Post an:

Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin
oder per E-Mail an: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de

Estrel Showtheater

Sonnenallee 225, 12057 Berlin

Ticket Hotline: 030 6831 6831

www.stars-in-concert.de

estrel
SHOWTHEATER

**10 €
Rabatt***

**für Mitglieder
vom 31.7. bis
13.9.2026**

Kennwort:
Genossenschaft20

A Tribute to
**Boney M.
& ABBA**

© Stars in concert

* bei telefonischer und Online-Buchung, je nach Verfügbarkeit
und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

Zentrum für
Sportmedizin
Sport-Gesundheitspark
Gesund bewegen.

© Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.



**Exklusives
Angebot:**

**1 kostenfreier
Trainingsmonat**

bei Abschluss einer
Mitgliedschaft
bis 31.12.2026

(Mindestlaufzeit:
6 Monate)

Gesundheitssport in Berlin

Aktiv und gestärkt durch den Sommer

Im Alltag kommt Bewegung oft zu kurz. Stress, volle Terminkalender und eine oft unausgewogene Ernährung bringen unseren Körper schnell aus dem Gleichgewicht. Fehlende Energie, Bluthochdruck, Übergewicht oder hartnäckige Rückenbeschwerden machen sich bemerkbar.

Der **Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.** steht seit vielen Jahren für gesundheitsorientiertes Training und persönliche Betreuung. Die vielfältigen und wissenschaftlich fundierten Bewegungsangebote begleiten Menschen aller Altersgruppen auf ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität. Das Angebot reicht von Gesundheitstraining und medizinischem Krafttraining über Rücken-, Herz- und Rehasport bis hin zu Lungensport, Taiji Bailong Ball und vielen weiteren Formaten. Ein passgenaues Bewegungsangebot wird gemeinsam mit Ihnen gefunden.

An fünf Standorten in Berlin trainieren Sie in kleinen Gruppen unter Anleitung eines erfahrenen sportwissenschaftlichen Teams:

- **Wilmerdorf:** Forckenbeckstraße 21
- **Zehlendorf:** Clayallee 225 C
(U-Bhf Oskar-Helene-Heim)
- **Charlottenburg:** Hanns-Braun-Str. 1 (im Olympiapark)
- **Wedding:** Reinickendorfer Str. 61
- **Hohenschönhausen:** Fritz-Lesch-Str. 29
(im Sportforum)

www.sport-gesundheitspark.de

VIEL GEMEINSAM



IMPRESSUM

Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Therese Teutsch
Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin

Auflage: 49.000

Ausgabe: Sommer 2026



► Weißt du was ...?!

Alles im Eimer!

Dieses Experiment für draußen ist toll bei Hitze: **Füll einen kleinen Plastikeimer viertelvoll mit Wasser. Such dir einen Ort, an dem du viel Platz hast, damit du niemanden verletzt. Fass den Eimer fest am Henkel an und lass ihn hin und her schwingen.** Wenn er genug Schwung hat, lass ihn schnell wie eine Windmühle kreisen. Du wirst sehen, das Wasser bleibt im Eimer, obwohl er zwischendurch auf dem Kopf steht. Diese Kraft, die das Wasser im Eimer hält, nennt man Fliehkraft. Sie tritt immer auf, wenn wir uns schnell um die eigene Achse bewegen. Im Achterbahnlooping drückt uns diese Kraft in die Sitze zurück, in einem Karussell werden wir nach außen gedrückt. Woher kommt diese

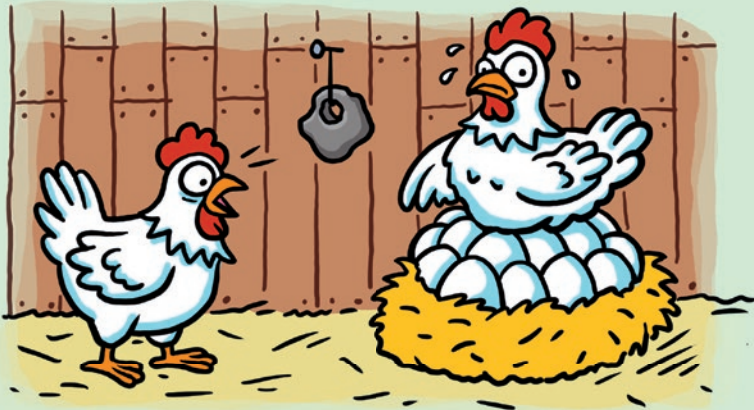
Kraft? Sie hat etwas mit der Trägheit von physikalischen Körpern zu tun. Unsere Trägheit möchte uns immer geradeaus weiterbewegen. Wenn wir uns im Kreis bewegen, drückt uns die Trägheit nach außen geradeaus. Daher darfst du den Eimer auch nicht loslassen, sonst würde er durch die Trägheit geradeaus weiterfliegen und könnte jemanden treffen!



► Wissenswert

Woher kommen die „Hühnergötter“?

Im Strandurlaub hast du bestimmt schon mal einen Hühnergott gefunden. Auch „Drudenstein“ oder „Hexenstein“ werden diese Steine mit einem Loch in der Mitte genannt. In Europa gelten sie seit vielen Jahrhunderten als Glücksbringer. Im slawischen Raum haben die Menschen solche Steine früher an oder in ihren Hühnerstall gehängt. **Sie glaubten, die Steine würden die Hühner vor bösen Geistern schützen und sie gesünder machen, damit sie mehr Eier legen.** So entstand der Name „Hühnergott“. Doch wie sind diese Steine entstanden, die bei starkem Wellengang an den Strand gespült werden?



stein“ werden diese Steine mit einem Loch in der Mitte genannt. In Europa gelten sie seit vielen Jahrhunderten als Glücksbringer. Im slawischen Raum haben die Menschen solche Steine früher an oder in ihren Hühnerstall gehängt. **Sie glaubten, die Steine würden die Hühner vor bösen Geistern schützen und sie gesünder machen, damit sie mehr Eier legen.** So entstand der Name „Hühnergott“. Doch wie sind diese Steine entstanden, die bei starkem Wellengang an den Strand gespült werden?

Meist sind es dunkle Feuersteine mit einer weißen Kreidekruste. Sie haben sich vor Millionen Jahren aus einer Schlammschicht am Meeresgrund unter hohem Druck gebildet. Weichere Teile im Stein – zum Beispiel Kreideanlagerungen oder fossile Einlagerungen – wurden mit der Zeit herausgespült, wodurch die Löcher entstanden.

Glaubst du an die magische Kraft der Hühnergötter? Und was sammelst du am Strand am liebsten?

► Bilderrätsel

Welchen dieser Hühnergötter gibt es zweimal?



Lösung: Obere Reihe: ganz rechts + untere Reihe: ganz links

Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



Zentrale 755 44 97 - 0
Fax -19

Sekretariat Vorstand
Heike Tschörner -10
Mandy Deistler -11

Buchhaltung
Finanzbuchhaltung:
Jana Tirok -73
Mieten- und Anteilebuchhaltung:
Jana Polascheck -51
Betriebskostenabrechnung:
Jessica Klein -74
Buchhaltung:
Susann Brauer -71

Wohnungswirtschaft
Leitung / Prokuristin:
Martina Saalfeld -61
Wilhelmsruh: Michael Köhl -41
Buch: Heike Schiepan -42
Niederschönhausen:
Jana Houschka -47
Mitgliederwesen:
Katharina Nieschalke -62
Öffentlichkeitsarbeit:
Sandra Tedeski -63

Technik / Reparatur
Leitung:
Andreas Schulze -14
Niederschönhausen / Wilhelmsruh:
Ronny Maas -81
Wilhelmsruh: Matthias Bendias -82
Buch: Andreas Herzog -84
Wohnumfeld: Frank Magin -83
Instandsetzung / Neubau / Multimedia:
Stefan Hammerschmidt -13

Hauswarte
Wilhelmsruh:
Jankord Schröder 0172 305 58 73
Enrico Strauch 0172 300 56 44
Buch: Steffen Wetzel 0172 325 73 62
Niederschönhausen / Buch:
Mario Gajewski 0172 109 13 00

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin
E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Geschäftszeiten*
Mo, Mi, Do: 8 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr
Di: 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Fr: 8 – 11.30 Uhr

*Persönliche Gespräche nur mit Termin

30. August: Mit uns zum ISTAF Outdoor

Das ISTAF ist das älteste Leichtathletik-Meeting der Welt. Am 30. August wird es im Berliner Olympiastadion wieder zum Kräftemessen internationaler Top-Athletinnen und -Athleten in 13 Disziplinen kommen.

Als Mitglied der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben wir wieder Karten – max. 2 pro Mitglied.

Bitte melden Sie sich bei:
Martina Saalfeld, Tel. 755 44 97-61 oder
saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de



© Top Sport / ISTAF

5 x 5 km: Team-Staffellauf der Berliner Wasserbetriebe Unser WBG-Team war dabei

Zum ersten Mal hat ein Mitarbeiter-Team unserer WBG am Firmenlauf der Berliner Wasserbetriebe teilgenommen: Kolleginnen und Kollegen aus der Buchhaltung, Technik und Wohnungswirtschaft und auch unser Azubi (er lief die Team-Bestzeit). Vorstandsmitglied Ariane Gottschall hat angefeuert. „Es hat uns viel Spaß gemacht!“



5. große Sternfahrt Wir waren dabei

Am Internationalen Tag der Genossenschaften, am 4. Juli, haben die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ihre fünfte große Sternfahrt durch Berlin organisiert. Eine Radlergruppe (Foto) unserer Genossenschaft mit unseren Vorständen war dabei. Mehr über die Sternfahrt und die anschließende Feier auf der Trabrennbahn Mariendorf finden Sie auf den „Viel gemeinsam!“-Seiten II-III.



Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG, Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P., saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de),
Monika Neugebauer
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin
Fotos: Cathrin Bach (Titelseite, S. 2, 4-5), WBG Wilhelmsruh eG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Kürzung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird keine Haftung übernommen; die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

